

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Der von Christi Geburt an biß auf diese unsere Zeit
Regierenden Könige in Schweden Leben, Regierung und
Absterben**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1697

78.
Canutus

urn:nbn:de:bsz:31-97058

nicht anders/ als durch des Caroli Tod/
 Fonte ausgereutet und vertilget wer-
 den. Dann/wo die Rachwuht einmal
 bey einem Menschen eingewurzelt hat/
 so ligt sie zwar / wie Feuer unter der A-
 schen / eine Zeitlang verborgen ; wo sie
 aber nicht gleich im Anfang gedämpffet
 und vertilget wird/ so bekommt sie durch
 den Zunder des Argwohns/ Hasses und
 Zorns einen Wachsthum / und bricht
 endlich durch öffentliche recht-grausame
 Rach-Flammen aus. Diesem nach hat
 Canut nicht eber ruhen können / bis er /
 durch etliche Neuchelmörder/ den König
 Carl in der Westgothischen Insel Bi-
 singen überfallen / und aus dem Weg
 räumen lassen.

78. CANUTUS.

In die drey Jahr hielte sich Canut/
 König Erichs Sohn/ als ein Flüchtiger/
 in des Schwedischen Reichs Vertriebe-
 ter/ in Norwegen auf/ nach derer Ver-
 ließung / wurde er von etlichen Stän-
 den wieder zurück beruffen/ und ließ/ wie
 illererst berichtet worden/ hinterlistiger
 Weise bald darauf den König Carl aus

S iij

dem

dem Weg räumen; dessen Bruders
 Vettern Kolon / Rislew und Burislew
 mußten auch / nebenst andern / welche
 zum Todschlag an seinem Herrn Vatter
 verübt / That und That gegeben hatten/
 erhalten; war also der Anfang seiner
 Regierung zimlich blutigierig. Wider
 die jenigen Dähnen / welche dem oban-
 gezogenen König Scateler angehangen
 und beygepflichtet / ergriffe er die Waf-
 fen / und schickte wider sie den Obersten
 Harald; weil aber selbiger zimlich zau-
 derte / und sein Glück das sich ihm præ-
 sentirte / muthwillig verabsäumete /
 giengen viel Gelegenheiten / dem Feind
 Abbruch zu thun / vergeblich vorüber /
 und richtete er nichts anders aus / als
 daß er / wo er hinkame / denen Feinden
 mit plündern zimlichen Schaden zufügte.
 Endlich kam König Canut der Dähn/
 diesem Harald mit einem mächtigen
 Heer entgegen / schlug ihn auf den Sca-
 nischen Gefilden / und trieb ihn / nach emp-
 fangener Niederlag / in eine schändliche
 Flucht. Gerieht also dieses Obersten
 Faul- und Berwegenheit den Dähnen
 zu mercklichen Nutzen / den Schweden
 abet





SVERCHERUS III.

War König Carls Sohn und trug
 in die Legierung A. 1192. Würde
 in einer mit Erich gehaltenen
 Schlacht umgebracht A. 1208

aber zu unv
 Um diese
 tum / die
 nehmsten
 von den
 Neuffen/di
 Seeräube
 Schwerd
 die Asche
 nicht rech
 auch noch
 stand begr
 Johannes
 auf seinem
 richtet. W
 hat nun d
 dische Re
 er in die
 giet batt
 in West. S
 letz und w
 Anno 1192

79, C

Nach R
 abangezo
 Schwedisc

aber zu unwiederbringlichen Schaden. Um diese Zeit wurde die Stadt Sig-
 tum / Die dazumals eine von den vor-
 nehmfsten Schwedischen Städten war/
 von den Esthoniern / Careliern und
 Reussen/die biß an den Meller-See der
 Seeräuberey oblagen / mit Feuer und
 Schwerd jämmerlich verheeret und in
 die Asche geleyet / daß sie hernachmals
 nicht recht mehr konte empor kommen/
 auch noch heut zu Tage in schlechten Zu-
 stand begriffen. Der Bischoff zu Upsals
 Johannes / wurde dazumal von ihnen
 auf seinem Landgut Almersteck hingeri-
 chet. Von diesen und andern Feinden
 hat nun der König Canut das Schwes-
 dische Reich ziemlich befreyet. Und als
 er in die 24. Jahr in gutem Friede re-
 gieret hatte / starb er natürliches Todes
 in West-Gothen/auf dem Dorff Eros-
 let/ und wurde begraben in Barnheims
 Anno 1192.

79. Svercher der III.

Nach König Canuts Tod/ war des
 obangezognen König Carls Sohn zum
 Schwedischen Reichs-Regente erwäh-
 let/

G iij

let/